

H. Schrag's Hofbuchh. in Nürnberg.

† Hagen, R., Geschichte der städtischen Handelsschule in Nürnberg. 8°. In Comm. * 1. —

E. Strauß, Verlag in Bonn.

Schriften d. liberalen Schulvereins Rheinlands u. Westfalens. Nr. 9. gr. 8°. * 1. 20

Inhalt: Die angebliche städtische Verwilderung der Jugend unserer Zeit u. die behauptete Mitschuld der Schule. Bericht v. F. B. Meyer u. Köhler.

C. F. Thienemann in Gotha.

† Arnoldi, C. W., Sammlung plastisch nachgebildeter Pilze. 23. Bfg. In Kiste ** 8. —

† Arnoldi, G., Obst-Cabinet aus Compositions-Masse. 59. Bfg. In Kiste ** 7. —

Rehr, G., geometrische Aufgaben f. die Oberklasse der Volks- u. Bürgerschule. 8. Aufl. gr. 8°. * —. 80

Urban & Schwarzenberg in Wien.

Lexikon, biographisches, der hervorragenden Aerzte aller Zeiten u. Völker. Unter Red. v. A. Wernich hrsg. v. A. Hirsch. 11. u. 12. Lfg. Lex.-8°. à * 1. 50

Veit & Co. in Leipzig.

Centralblatt f. praktische Augenheilkunde. Hrsg. v. J. Hirschberg. Suppl.-Hft. zum Jahrg. 1883. gr. 8°. * 5. —

Nichtamtlicher Theil.

Johann Philipp Palm.

Ein Erinnerungsblatt zu seinem 78. Todestage (26. August 1806) von Eduard Bernin.

Wenn man in Nürnberg sich von der stattlichen Sebalduskirche westlich wendet und in die Winklerstraße tritt, so befindet man sich sehr bald einem Hause gegenüber, welches durch eine Marmortafel ausgezeichnet ist.*) Auf derselben steht in großen lateinischen blutrothen Buchstaben die Inschrift: „Hier wohnte Johann Palm, welcher fiel ein Opfer Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806.“ Diese Inschrift hat König Ludwig I. von Bayern am 29. April 1842 an jenem Hause anbringen lassen, welches vor mehr als sieben Jahrzehnten der Sitz der Palm'schen Buchhandlung war, deren Eigentümer so sehr den Haß des damals allmächtigen ersten französischen Kaisers sich zugezogen hatte, daß dieser ihn erschießen ließ.

Ein so tief beklagenswerthes Schicksal eines unserer achtungswerthesten Standesgenossen muß das Mitgefühl und Interesse jedes deutschen Buchhändlers erregen, weshalb hier der Versuch unternommen werden soll, die Einzelheiten aus dem Leben Palm's an der Hand der inzwischen erschienenen Specialliteratur auf's Neue aufzufrischen und der gegenwärtigen Generation vor das geistige Auge zu stellen. Gerade auf die Einzelheiten des Ereignisses legen wir ein besonderes Gewicht; denn sie sind es, welche heute im Allgemeinen kaum noch bekannt sind, und sie verdienen es ganz besonders, von Alt und Jung richtig gewürdigt zu werden. Wir haben uns nun schon seit längerer Zeit mit dem Gegenstand möglichst genau vertraut zu machen gesucht, die gesammte hierüber im Druck vorliegende Literatur,**) die wir größtentheils aus der

*) Nach einer mir von Herrn Ad. Köllner (in Firma: J. A. Stein's Buchhandlung) freundlichst gemachten Mittheilung trägt dieses Haus die Nr. 29 und gehört gegenwärtig dem Kaufmann Herrn J. Hermaunstorfer.

***) Es sind besonders folgende Werke von uns benutzt worden:

1. Johann Philipp Palm, Buchhändler zu Nürnberg. Auf Napoleon's Befehl hingerichtet zu Braunau den 26. August 1806. Ein Beitrag zur Geschichte des letzten Jahrzehnts. Der theilnehmenden Menschheit und insbesondere den edlen Wohlthätern gewidmet von der Palm'schen Familie. Nürnberg 1814, in der Steinischen Buchhandlung. (Verfasser ist Julius Graf v. Soden.)

2. Biographie Johann Philipp Palm's, Buchhändler zu Nürnberg. Auf Napoleon's Befehl erschossen zu Braunau am 26. August 1806. Nebst einem Abdrucke der Schrift: Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung, als die Veranlassung zu Palm's Hinrichtung. Bei Gelegenheit der auf Befehl Seiner Majestät des Königs Ludwig von Bayern an dessen ehemaligem Hause zu Nürnberg vollzogenen Errichtung einer Denktafel auf's Neue herausgegeben durch dessen Sohn. München 1842, Joh. Palm's Hofbuchhandlung. (Eine Titelausgabe des vorigen, leider unter Fortlassung des wichtigen Vorworts.)

3. Johann Philipp Palm, Buchhändler in Nürnberg, erschossen auf Napoleon's Befehl zu Braunau am 26. August 1806. Glaubwürdige, aus bis jetzt unbekanntem Quellen nachgewiesene Mittheilungen über den Verleger und den Verfasser der Schrift: Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung, von Friedrich Schultheis. Ausgegeben am 15. Septbr. 1860. Verlag des Nürnberger Kurier.

Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler benutzen durften, durchforscht und bieten nun heute dem Leser das Ergebniß unserer Arbeit dar. Wohl wissen wir, daß wir darin nichts wesentlich Neues vorbringen, denn ein neues Quellenmaterial haben wir nicht zu erschließen vermocht; dagegen glauben wir ein nicht unwichtiges Stück gesichteter Lesefrüchte in Gestalt von Analecten zu geben, welche den Gegenstand so darstellen, wie er sich der heutigen Forschung zeigt. Und wenn diese Blätter auch nur Einzelnen unter unseren strebsamen Standesgenossen Interesse und Aneiferung gewähren, so ist die Absicht des Verfassers erreicht. Wenden wir uns jetzt zu den Lebensschicksalen von Johann Philipp Palm.

Das württembergische Städtchen Schorndorf, im Jagstkreise an der Rems gelegen, ist Palm's Geburtsort. In dieser betriebsamen und heute (nach Ritter) 4167 Einwohner zählenden, jedoch unseres Wissens noch keine Buchhandlung besitzenden Stadt wurde Johann Philipp Palm im Jahre 1766 geboren. Leider gibt keine einzige der uns vorliegenden Quellschriften seinen Geburtstag an; auch wird uns in denselben nicht das Geringste über seine Eltern mitgetheilt. Schon in seinem vierzehnten Lebensjahre kam er, wie Graf Soden erzählt, zu seinem noch 1806 lebenden Oheim, dem braven Buchhändler Johann Jacob Palm zu Erlangen in die Lehre. Wahrscheinlich hat nach damaligem, allgemein herrschendem Gebrauch die Lehrzeit mehrere Jahre — wohl nicht unter sechs*) — gedauert; jedenfalls empfing der Bögling bei seinem Oheim treffliche Unterweisung und Anregung. Nachdem er sich die ersten Sporen als Alumnus literarius verdient hatte, zog er in die Welt. In dem damals weit mehr als heute Bedeutung als Buchhändlerstadt behauptenden Frankfurt a/M. fand er seine erste Gehilfenstelle; er „servirte“ in der Andräischen

4. Kurze Lebensgeschichte des am 26. August 1806 auf Napoleon's Befehl zu Braunau erschossenen Nürnberger Buchhändlers Johann Philipp Palm. Nürnberg 1842, im Selbstverlag des Verfassers und zum Besten des zur Ehre des Meisterjägers Hans Sachs zu errichtenden Denkmals.

5. Johann Philipp Palm (aus dem Conversationslexikon. Auflage V. Band 7).

Außer diesen Specialschriften wurden folgende Werke zu Rath gezogen:

6. Napoleon I. und sein Geschichtschreiber Thiers von Jules Barri, nach der zweiten Originalausgabe (Paris 1869) verdeutschelt von A. Ellissen. Leipzig 1870, O. Wigand.

7. Blücher, seine Zeit und sein Leben von Johannes Scherr. 2. Band. (Buch V—VIII.) Napoleon (1800—1812.) Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig 1865, Otto Wigand.

8. Ausgewählte Correspondenz Napoleon's I. Mit Ermächtigung der zur Veröffentlichung derselben bestellten Staatscommission aus dem Französischen übersetzt von Heinrich Kurz. 2. Band. Hildburghausen 1868, Bibliographisches Institut.

Weiter noch benutzte Schriften sind bei den betreffenden Stellen selbst angeführt.

*) Bekanntlich hat auch Fr. Berthes bei A. F. Böhme eine sechsjährige Lehrzeit zu bestehen gehabt. (Vergl. Fr. Berthes' Leben. Band I. S. 7.)